



Stadt Jena • Postfach 10 03 38 • 07703 Jena

Frau Dr. Lukin
Fraktion DIE LINKE. im Jenaer Stadtrat

Ansprechpartner:	Benjamin Koppe
Bereich:	Dezernent
Besucheradresse:	Am Anger 28 07743 Jena
Zimmer:	
Telefon:	03641 49-3000
Telefax:	03641 49-3044
E-Mail:	benjamin.koppe@jena.de
Internet:	www.jena.de

Ihr Schreiben / Zeichen:
Unser Schreiben / Zeichen:

Datum: 12.12.22

Beantwortung der Kleinen Anfrage zu Stromsperrungen in Jena für die 38. Sitzung des Stadtrates am 16.11.2022 (schriftliche Beantwortung)

Sehr geehrte Frau Dr. Lukin,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich Ihnen im Folgenden gerne beantworte. Die aktuelle Krise am Energiemarkt treibt sowohl die Jenaer Bürgerinnen und Bürger als auch die Stadt und ihre Unternehmen massiv um. Wir alle sind in dieser Situation gefordert, durch die Sicherstellung der fortlaufenden Energieversorgung, die Schaffung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten aber auch die Reduzierung des individuellen Energieverbrauchs.

1. Ist der Stadt bekannt, ob es bereits in Jena zu Stromsperrungen gekommen ist, wenn ja, wie viel gab es und warum konnten keine Ratenzahlungen vereinbart werden?

Das Energienetz auf dem Gebiet der Stadt Jena wird von der Stadtwerke Jena Netze GmbH als Tochtergesellschaft der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH betrieben. Die Netzgesellschaft handelt dabei unabhängig und getrennt vom Erzeugungs- und Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Energie. Während jeder Netzanschluss im Stadtgebiet von der Netzgesellschaft betrieben wird, wird nur ein Teil der Jenaer Anschlüsse von der Stadtwerke Energie versorgt. Die übrigen Anschlüsse beziehen ihren Strom über einen anderen Lieferanten. Im Netzgebiet Jena wurden im Jahr 2022 (Stand 29.11.2022) 371 temporäre Stromsperrungen vorgenommen. Die Netzgesellschaft handelt hierbei lediglich im Auftrag der Energieversorger. Über die vorhergehenden oder auf die Sperrungen folgenden Verhandlungen zwischen Kunden und Lieferant kann daher keine Auskunft erteilt werden.

2. Sind weitere Stromsperrungen vorgesehen und kann es dort zu sozialen Härten kommen?

Aus Sicht der Stadt als auch ihrer Stadtwerke sind Sperrungen die ultima ratio, deren Anwendung unbedingt verhindert werden sollte. Aus diesem Grunde bemühen sich die handelnden Akteure bei den Stadtwerken als auch der Stadtverwaltung intensiv um eine individuelle Abwendung einer solchen Sperrung. Von vorgesehenen Sperrungen kann daher in keinem Falle gesprochen werden. Wie in der Antwort auf Frage 3 dargestellt, stehen



Betroffenen die Beratungs- und Unterstützungsangebote des Fachdienst Soziales sowie die Angebote der Stadtwerke Energie zur Verfügung. Ziel dieser kommunalen Angebote ist die Vermeidung von Stromsperrungen und damit auch der Verhinderung sozialer Härten.

3. Welche präventiven Schritte unternehmen Stadt und Stadtwerke, um weitere Abschaltungen zu verhindern?

Seitens der Stadt stehen die in Frage 2 bereits aufgeführten Angebote zur Verfügung. Darüber hinaus informiert die Stadt über einen themenbezogenen Internetauftritt (www.jena.de/energiekrise) über die aktuellen Entwicklungen als auch Maßnahmen von Stadt, Freistaat und Bund und gibt darüber hinaus Hinweise zum Energiesparen.

Der Stadtwerke Energie liegen als regionalem Energieversorger ein partnerschaftlicher Umgang und Dialog mit Kunden, der Öffentlichkeit und den Gesellschaftern am Herzen. Dazu zählt auch, dass Kundinnen und Kunden, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten, bestmöglich im Rahmen der wirtschaftlichen und rechtlichen Möglichkeiten begleitet werden. Auf dieser Basis bietet das Unternehmen Kundinnen und Kunden, die wegen Zahlungsproblemen von einer Energiesperrung bedroht sind, nicht nur die Option einer Abwendungsvereinbarung an. Diese sieht vor, dass die Kunden weiter mit Energie versorgt werden und sich dazu verpflichten, Vorauszahlungen oder Abschläge sowie zusätzlich die Zahlungsrückstände zinsfrei und in Raten zu bezahlen. Wichtig ist hierfür, dass die betroffenen Kundinnen und Kunden sich frühzeitig mit den Stadtwerken in Verbindung setzen.

Auch können einkommensschwache Haushalte den Stromsparcheck in Anspruch nehmen. Der Stromsparcheck ist ein Projekt der Caritas und wird in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis unter anderem von den Stadtwerken Energie finanziell unterstützt.

Sollte der Mahnprozess bedauerlicherweise dennoch unvermeidlich sein, so informiert das Unternehmen über Beratungsangebote und Möglichkeiten zur Vermeidung der Unterbrechung der Belieferung (Stufe „Mahnung mit Sperrandrohung“).

Auf den Internetseiten stellen die Stadtwerke umfangreiche Informationen zur aktuellen Energiemarktlage und den damit verbundenen Herausforderungen bereit. Zudem verlinkt das Unternehmen dort die städtischen Beratungsangebote. Darüber hinaus fließen die Informationen in telefonischen und persönlichen Beratungsgesprächen mit ein bzw. werden bei Bedarf in Vor-Ort-Terminen im Kundencenter mit ausgegeben.

Die Stadtwerke Energie raten ihren Kunden, alle Möglichkeiten der Energieeinsparung konsequent zu nutzen und stellen dafür Tipps auf ihren Internetseiten zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Benjamin Koppe
Dezernent